

Portugals entsagte, hoffte er, dieselbe werde auf seine Tochter Donna Maria da Gloria übergehen, die er schon vor zwei Jahren zur Königin von Portugal ernannt und ein Jahr vorher mit seinem Bruder Don Miguel verlobt hatte. Bald aber gelüftete dem Oheime nach dem Throne seiner Braut und am 7. Juli 1828 erklärte er sich zum absoluten Könige von Portugal; das ganze Land unterwarf sich dem eisernen Scepter des despotischen Usurpators und nur die kleine Azoren-Insel Terceira erkannte fortwährend die Regierung der Donna Maria an. Seit dieser Zeit waltet nun Don Miguel mit allen Gräueln des Despotismus und verhöhnt mit frecher Stirne göttliche und menschliche Rechte. Confiscation der Güter wechselt in dem unglücklichen Lande mit Hinrichtungen von Menschen, die unter dem Namen Liberale der Rache des Zwingherrn geopfert werden, und nur das ist zu verwundern, daß sich in diesem fanatisirten Lande nicht längst ein Schwärmer fand, der dem Himmel in der Rache vorzugreifen und Portugal von diesem Wüthrich zu befreien versucht hat. Zwei Stützen aber sind es, die er sich bis jetzt zu erhalten gestrebt hat, die Gunst des Pöbels und der Pfaffen. Diese Kotten haben bis jetzt den blutbesleckten Thron geschirmt und nur von außen muß der Anstoß kommen, um ihn niederzustürzen.

Ob solches durch die Expedition des Don Pedro, der jetzt das Land für seine Tochter erobern will, erreicht werden wird oder nicht, kann man schwerlich vorher sagen; hoffen aber läßt sich, daß sein Zweck gelingen und der Segen des Himmels seine Fahrt begleiten wird. Daß übrigens Don Pedro auch nicht der beste Fürst seyn mag, erhellt schon daraus, daß man ihn aus Brasilien verjagt hat, und daß er für seine Tochter, ein Kind von dreizehn Jahren, einen Thron erobern will, dürfte vielleicht Manchen ein unwürdiges Spiel erscheinen, denn ein

Thron ist eben keine Sache, über die ein Einzelner nach Willkür verfügen kann. Wenn Don Miguel wirklich gestürzt ist, so sollte Don Pedro, nach unsrer Meinung, den freigewählten Vertretern des Volks die Wahl ihres künftigen Staatsoberhauptes überlassen. Es bleibt eine alte Wahrheit: Wehe dem Volke, des Herrscher ein Kind ist!

Auf jeden Fall ist aber die Expedition des Don Pedro ein wichtiges Ereigniß für die Sache des Liberalismus, denn auch Spanien wird dann den im Nachbarstaate getroffenen Verbesserungen nachfolgen müssen, und eine würdige Verfassung, die der Absolutismus des jetzigen Königs durchaus vernichtet hat, wird auf's Neue das glückliche Land erfreuen. Auch Frankreich und England werden dann kräftiger aufzutreten und ohne Scheu die Sache staatsbürgerlicher Freiheit in allen Staaten Europa's zu vertheidigen vermögen; denn wenn wir auch von dem Grundsatz ausgehen, daß die Völker auf sich selbst vertrauen und des fremden Schutzes entsagen sollen, so dürften doch Verhältnisse eintreten, wo sie keine andre Rettung erblicken können, als den Schutz der freisinnigeren Nachbarn.

### Seifenblasen von K. G. Fochmann.

Die zweite Entdeckung.  
Die Entdeckung America's hat uns eine neue Welt gezeigt, die Befreiung America's etwas Größeres, — eine neue Zeit.

Die aufrührerische Wahrheit.  
„Das paßt,“ pflegt man zu sagen, „wie die Faust auf's Auge,“ aber zuweilen paßt sie dahin. Non amo veritatem seditiosam, die aufrührerische Wahrheit mag ich nicht! wehe klagte Erasmus, während Luther sprach: aber wenn die Lüge herrscht, wie soll die Wahrheit nicht ein Aufrührer seyn! —

Redacteur: D. W. Meißner.

Nach  
Meißner  
Das  
Le

und  
und

Satz  
Con  
Liv  
von

me  
ria  
com

se  
(v.

16  
Hä  
Ein

har

B  
m